

Der Gießener Anzeiger scheint täglich, außer sonntags. — Beilagen: termal wöchentlich lebhafte Familienblätter; einmal wöchentlich Keilschnitt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); einmal monatlich Landwirtschafliche Zeitschriften; Anzeiger Gießen, maahme von Anzeigen in die Tagesnummer 18 vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Bezugspreise: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abhol- u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post 80 Pf. — vierteljährlich, auschl. Postgebühren, 2.00. — Haupt-Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goeg. für „Heulleton“, „Bemischtes“ und „Berichtsaal“: Karl Neuraß; für „Stadt und Land“: Otto Baum; für den Anzeigenteil: D. Sed.

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Zortschritte vor Antwerpen. Ein deutscher Sieg über die Russen bei Augustow.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 3. Okt. abends. (Antl.) Auf dem französischen Kriegsschauplatz sind heute keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Im Angriff auf Antwerpen stießen auch die Forts Wierre, Waelfhem, Korringshoek und die wälscher Kuppen Reboden. In den Hochstellungen wurden 30 Geschütze erobert. Die in den äußeren Fortsartel gebrodene Mäße gestakel, den Angriff gegen die innere Fortslinie und die Stadt vorzutragen.

Im Osten sind das 3. Wärsche und Teile des 22. Armeekorps, welche sich auf dem linken Flügel der über den Nemen vordringenden russischen Armeen befinden, nach zweitägigen erbitterten Kämpfen bei Augustow geschlagen worden. Ueber 3000 unermordete Gefangene und eine Anzahl Maschinengewehre sind erbeutet worden.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 4. Okt. abds. (Antl.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Heeresflügel und in den Argonnen erfolgreich vorwärts. Die Operationen vor Antwerpen und in dem östlichen Kriegsschauplatz vollzogen sich planmäßig ohne Kampf.

Königsberg, 4. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Das uvertretende Generalkommando in Königsberg hat von m Generalfstab die Ermächtigung erhalten, über die beiz gemeldeten Kämpfe bei Augustow folgende ergänzende Meldung in die Presse zu bringen: Die Auf- n sind in zweitägigen Kämpfen bei Suwalki am 1. und 2. Oktober geschlagen worden. Sie verloren 3000 Ge- zungene, 18 Geschütze, darunter eine schwere Batterie, 10 Maschinengewehre, Fahrzeuge und Pferde.

Antwerpen steht voller Flüchtlinge aus den benach- erten Orten, und man wird sich schwer eine Vorstellung von machen können, wie es in dem Menschengewimmel dieser Stadt aussehen mag, jetzt, wo auch das Innere in den deutschen Kanonen bedroht wird. Der König der elgier soll zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt haben, effer wäre es schon gewesen, wenn er mit seiner Regie- ung beiseiten Besonnenheit benachrichtigt und das jetzt Unver- eidliche von seinem Lande ferngehalten hätte. Antwer- en fällt in ganz kurzer Zeit in deutsche Hand, daran ist ar nicht mehr zu zweifeln. Damit wird England in einige erlegenheit geraten, und die Abrechnung mit diesem ande kommt einen Schritt näher. Heute leistet sich N- ion zwar noch große Töne über seine Mitwirkung auf em Festlande, und das leicht begeisterte Volk der Fran- sen wird die in Marseille gelandeten Hilfstruppen aus ndien mit einem Freudenrausch begrüßen. Ein englisches Nat hat dazu noch die gewichtige Bemerkung gefügt, jetzt abei ein neuer Abschnitt in der Weltgeschichte begommt! „Daily Mail“ erklärt, die Indier hätten sehr schnell die itten des Westens angenommen und „mancher schwarz- ärtige riesenhafte Sikh sieht tiefbekümmert aus bei dem ebanken, daß der Krieg vielleicht vorbei sein wird, be- or er Gelegenheit bekommt, sich auf den Feind zu stür- en“. Vielleicht hat der Berichterstatter des englischen Mattes die sichtbare tiefe Bekümmernis der Indier nur isch ausgelegt, vielleicht hat er nur die jüwefengeschmä- en Turbans und die wehenden Gewänder richtig gesehen, ber deren Trägern nicht ins Herz gesehen. Weltgeschicht- lich interessant ist dieser Tag ganz gewiß, an dem das eltbehersehende England, das für die belgische Neutrali- ät zu Kämpfen vorgiebt, diese erotischen Kämpfer gegen as germanische Brudervolk vorschickt. Die Rechte und renzen der Völker werden von den Londoner Politikern uf eine wahrhaft virtuose Art behandelt. Wer fürch- en wollen wir die paar Tausend Indier, gegen die un- erte deutschen Soldaten kämpfen sollen, ganz gewiß nicht! riegsgänge, die sich solcher fremden Knechte als Wern- ruppen bedienen, haben in der Geschichte noch immer iassto gemacht. Der Landung in Marseille steht die ge- ährliche Wärtung in Indien und an dessen Grenzen gegen- ber, und dort wissen die Kämpfer etwas besser, für was ie fechten. Ein wirklich folgenschweres Ereignis ist auch die pannung am Bosphorus, das angebliche Ultimatum, das ereits den Türken überreicht sein soll.

An der deutschen Ostgrenze sind wieder deutsche Leister- efallen. Es zeigt sich, daß trotz der Hilfe, die wir Oester- eich in Galizien geleihen haben, die Schützen Schipreuens- en Russen noch kräftig die Stren zu bieten vermögen. Das- eibe Bild, wie am 10. September. Wiederum hat Hinden- urg den linken Flügel der Russen gepackt und bei Augustow ntscheidend geschlagen, wo nach einer letzten Meldung 3000 efangene und zahlreiche Geschütze erbeutet sein sollen. Die ussen, die sicher Teile der früher geschlagenen Truppen mit ich führen, leiden nicht nur an diesem moralischen Hinder- nis, sondern auch am Mangel ihrer strategischen Leitung. Ae haben dieselben Fehler wie früher gemacht, und der apfere deutsche Führer im Osten hat wieder dieselben Folge- ungen daraus gezogen. Ist der linke Flügel der Russen ntscheidend geschlagen, so wird das ganze Heer wohl den Rückzug antreten müssen. Und Hindenburg bleibt der er var: der Beherrscher des Feldes und Zwingherr der russi-

schen Heerscharen, denen der Jar nach noch nicht ganz siche- ren Meldung endlich auch sein persönliches Erscheinen auf dem Kriegsschauplatz in Aussicht gestellt hat.

Gleich der Kemeer des britischen Mutterlandes geht sich auch die Ostindien anschießlich aus gewobenen Mannschaf- ten zusammen, deren Hauptkontingent 150 000 Eingeborene bil- den. Die ältesten dieser Eingeborenen-Regimenter rekrutieren sich aus den Gurkhas, jenen aus Nepal stammenden Volk, das eine Mischung von Arien und Mongolen darstellt. Der Gurkha ist ein untergeordneter, muskulöser Mensch, von einem gewissen Pöfegma, der wegen seiner Jähigkeit und Kaltblütigkeit als tüchtiger, doch mit europäischer Kampfesart keineswegs vertrauter Infanterist geschätzt wird. Ende des 18. Jahrhunderts eroberte dieses Gebirgsvolk vor- übergehend Tibet und Kassa und nur der Widerstand der Sikhs verhin- derte die Ausdehnung ihres Reiches von Bhutan bis Kasmir. 1814 brachten sie den Truppen Lord Hastings manche Schlappe bei. Doch schon das Jahr darauf gelang es diesem Eroberer In- diens, mehrere Stämme der Gurkhas an sich zu fesseln und aus ihnen die ersten drei Regimenter einheimischer Truppen zu bil- den. 1848 boten dann die Gurkhas, deren Land durch schwere Bürgerkriege heimgelacht worden war, den Engländern ihre Hilfe zur Unterdrückung des Aufstandes in Pandchab an. Damals troute man ihnen noch nicht und wies sie ab. Doch 1857 forderten sie die Engländer selbst auf, sich am Kampf gegen die Hindus zu beteiligen. Bei der Bestürmung von Bharatpur und der Belage- rung von Delhi zeigten sie ihre hohen soldatischen Eigenschaften, so daß bald weitere Regimenter aus ihnen gebildet wurden, die im afghanischen Krieg in Birma, Kogbdien, China und Tibet ihr Blut für Englands Kolonialinteressen gossen haben. Heute ver- fügt die indische Armee über 30 000 ausgebildeter Gurkhasöhnen. Die Sepoys — wie man die übrigen eingeborenen Truppen meistens bezeichnet, sind kein einheitlicher Stamm. Sepoy ist nur ein Sammelname für die Sikhs, Dogras, Rajputs und Pathans, unter denen die Mannschaften hauptsächlich gebildet werden. Am wichtigsten sind die Sikhs, ursprünglich ein reli- giöser Orden, dessen Wurzeln im 15. Jahrhundert Elemente des Mohammedanismus mit denen des Hinduismus vereinte. Als die Sekte wuchs, geriet sie in scharfen Gegensatz zu den Moham- medanern des Landes und entwickelte sich in jahrbundertelangen schmeren Kämpfen zu einer großen politischen Gemeinschaft waffen- geübter Krieger. Der Sikh ist wohl der schönste Typ Athens. Er zeigt Ruhe und Kaltblütigkeit, ist entschlossen und selbstbewußt, ohne jedoch anmaßend zu werden; durch Instinkt und Tradition der geborene Soldat. Kleiner als der Sikh und nicht so muskulös wie der Gurkha, aber ebenfalls hart und zäh, ist der für den Gebirgskrieg besonders geeignete Dogra. Sein Volk hat bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts dem Großmogul manchen Waffens- dienst geleistet. Doch als die Sikhs dessen Reich zerstörten, konnte es sich nicht entschließen, auch deren Vasallen zu werden und trat zu den Engländern über, auf deren Seite der Dogra stets gefochten hat und die in ihm wohl nicht mit Unrecht den zuverlässigsten Soldaten der indischen Armee erblicken.

Der neue General-Quartiermeister.

Berlin, 3. Okt. (WZ. Amtlich.) Generalmajor von Voigts-Rheze ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Generalquartiermeisters beauftragt worden; er war bis zum Kriegsbeginn Chef des Generalstabes beim Gardekorps und seit Kriegsbeginn Chef des Stabes des Ge- neralquartiermeisters. Sein Nachfolger in dieser Stellung ist der Kgl. bayr. Generalmajor Joellner geworden.

Die feste Stellung der Deutschen an der Marne.

Paris, 4. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Der „Matin“ vom 1. Okt. bringt einen Leitartikel zum Verständnis der Schlacht an der Marne mit einem Querschnittbild eines deutschen Schützengrabens und schreibt:

Betrachtet genau dieses Bild. Ihr werdet verstehen, war- um die Schlacht an der Marne so lange gedauert hat und die Schlacht an der Aisne noch dauert. So sehen die deutschen Gräben aus. Die Infanterie richtet sich in richtigen kleinen Festungen ein, geschützt vor dem Geschießen werden und vor Kugeln. Das Regenwasser fließt in den hinteren Abflus- graben ab. Die Leute können sitzen und schlafen. Weder un- sere Artillerie noch Infanterie kann die so eingegrabenen Deutschen sehen. Die Granaten sind nur wirksam, wenn sie genau in den Graben fallen. Hier wird der Angriff zur Jagd. Die Gefahr wächst überall aus dem Boden heraus. Bevor man den Feind besiegt, muß man ihn ausgraben. Bedenkt ferner, daß die deutsche Artillerie ebensolche befestig- ten Stellungen hat, von Drahtverhauen umgeben, daß zwis- chen den Geschützen Maschinengewehre auf unsere Stützer lauern und daß hinter den Feldgeschützen schwere Artillerie steht, deren große Tragweite jeden Rückzug mit einer Feuer- mauer deckt. Denkt an alles und ihr werdet erkennen können, was für Anstrengungen es kostet, eine Armee, welche so Fuß gefaßt hat, aus ihren Stellungen zu vertreiben.

Paris, 4. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Im „Zeit Jour- nal“ bespricht Pichon die militärische Lage. Er erklärt, man dürfe sich keinem übertriebenen Optimis- mus hingeben. „Wir werden noch lange gegen schwere Hindernisse ankämpfen. Berlin wird noch nicht morgen von den Russen besetzt, und wir werden noch nicht mor- gen den Festungskrieg gegen den Gegner beendigen, wel- cher in Gräben verpflegt ist, weittragende Artillerie und gewaltige Kampfmittel besitzt, um unseren Ansturm auf- zuhalten.“

Judische Truppen in Frankreich.

London, 4. Okt. (WZ.) Die „Times“ melden aus Marseille: An der Beförderung der indischen Truppen haben zwanzig Dampfer teilgenommen. — Die Ausschiffung der indischen Truppen hat in Marseille statt- gefunden. Unter ihnen befinden sich Gurkhas aus dem Pand- schab und aus Belutschistan.

Eine Botschaft des Königs von England an die indischen Truppen.

Rotterdam, 4. Okt. Der König von England richtete an die in Frankreich gelandeten Indier bei ihrer Ankunft in Marseille folgende Botschaft in indischer Sprache:

Ihr seid aus Indien hierher gerufen worden, um für die Sicherheit und Ehre meines Reiches zu kämpfen. Belgien, dessen Territorium wir zu verteidigen uns verpflichtet haben, ist be- wehrt (?) von dem nämlichen mächtigen Feind, welcher in Frank- reich eingedrungen ist. Ich setze das größte Vertrauen in Euch Soldaten. Blüht in Eure Losung, und ich weiß, daß Ihr Eure Ehrenpflicht erfüllen werdet. Ich werde Eure Taten und Eure täglichen Fortschritte mit größtem Interesse verfolgen. Ich bete zu Gott, daß er Euch segne, schätze und zum Siege verbeffe.

Die englischen Offiziere.

London, 3. Okt. (Nichtamtlich.) Ein an der Front stehender Offizier schreibt an die „Times“, die meisten englischen Offiziere rüsteten sich in ganz falscher Weise aus, als ob sie in einen Kolonial- krieg oder auf eine Jagdexpedition gingen, oder als ob sie erwarteten, stets im Freien zu schlafen. Andere hätten große Mengen Kerzen, Seife, Geschirr, Patentmedizin und Betten mitgenommen, als ob die Franzosen im Dunkeln lebten, sich niemals wuschen oder essen und auf dem Fußboden schliefen.

Ein Zusammenstoß zwischen Hindus und Engländern.

London, 3. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Das Reuter- Bureau meldet aus Kalkutta vom 2. Oktober: Heute fand ein Zusammenstoß zwischen Hindus und der be- waffneten Macht statt. Die Hindus, die nach Britisch-Columbien auswandern wollten, aber in Kanada nicht zugelassen wurden, waren zurückgekehrt und sollten sich nach Bahai bei Kalkutta begeben. Die Auswanderer glaubten infolge eines Mißverständnisses, daß sie nicht direkt in die Heimat befördert werden sollten. Sie wei- gerten sich, den in Pandchab bereitstehenden Zug zu be- steigen und beschloßen, zu Fuß nach Kalkutta zu wandern, worauf Polizei und Truppen ausgesendet wurden, um dies zu verhindern. Die Auswanderer schossen mit Re- volvern und töteten und verwundeten mehrere Polizisten. Bei dem Kampfe wurden 16 Auswanderer getötet, die übr- igen gefangen.

5 Armeekorps verteidigen Antwerpen.

Kopenhagen, 4. Okt. Nach der „Times“ beträgt die Stärke der Antwerpen verteidigenden Truppen fünf Ar- meekorps.

Der König der Belgier in Antwerpen.

London, 3. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) „Exchange Telegraph“ meldet aus dem Haag: Als die ersten Gra- naten in Antwerpen hineinfielen, brach eine Panik aus. Da zeigte sich der König auf dem Balkon des Schlosses und ermahnte das Volk, Ruhe zu bewahren und, seinem Beispiel folgend, abzuwarten, was da kom- men werde.

Die Notredamkirche in Termonde von den Belgiern beschossen.

London, 4. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Daily Mail“ vom 30. September schreibt: Die Belgier waren heute nachmittag gezwungen, die schöne Notre-Dame-Kirche in Termonde zu beschließen.

Die Postverbindung mit Belgien.

Brüssel, 3. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Seit Anfang Oktober hat die deutsche Postverwaltung den hiesigen, seit Wochen unterbrochenen Postverkehr wieder eingerich- tet. Es werden offene Briefe von und nach Deutschland mit Auslandsporto befördert. In Brüs- sel müssen die Briefe im Postamt abgeholt werden, da die belgischen Briefträger den Dienst verweigern.

Deutsche Erfolge zur See.

Die Engländer lernen von uns! Es ist aber auch die höchste Zeit, denn das neutrale Ausland muß ja allmählich darauf aufmerksam werden, welche beschiedene Rolle die große englische Flotte gegenüber dem tapferen Vorgehen anderer deutscher Seeleute spielt. Zur Ostsee entschlüßelt man sich zwar in London nicht; das Unterwasserminenlegen ist ein- facher und bequemer!

London, 4. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Die Admirali- tät teilt mit, daß die deutsche Taktik in Bezug auf die Unterwasserminen in Verbindung mit der Tätigkeit ihrer U-Boote es nötig made, ähnliche militärische Gegenmaß- regeln zu ergreifen. Infolgedessen erteilte die englische Regierung die Ermächtigung, an bestimmten Plätzen Unterwasserminen zu legen.

Lichtspielhaus
 Heute das grandiose Schauspiel 10381a
Die Zirkusheldin
 sowie das kostbare Lustspiel in 2 Akten
Wer andern eine Grube gräbt

Aliceschule.

Abteilung 1. Beginn der Kurse in Schneidern, Weißzeugnähen und Bügeln, sowie der Kurse für Berufsweberinnen und Weißzeugnäherinnen am **Montag, den 5. Oktober** im Schulhaus auf Oswaldsgarten.
 Abteilung 2. Beginn der Kurse in der Kost- und Haushaltungsschule am **Montag, den 12. Oktober** im Schulhaus Steinstraße 10.
 Anmeldungen für beide Abteilungen werden noch entgegengenommen jeden Tag von 11 bis 12 Uhr im Schulhaus auf Oswaldsgarten. 10379D

Knabensensional Goetheschule, Offenbach a. M.
 Privat-Real- und Handelsschule, erteilt Einjährigzeugnis, gute Beschäftigung, u. Aufsicht, Sorgf. Ueberwach. d. Schularb., Groß Carl, Neubau u. Zentralf., d. Licht, Mäss. Pensionspreis. Prospekte d. d. Direktion. 1801hv

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck

beginnt in allen Klassen das neue Semester (das 106.) mit vollem Lehrpersonal am 8. Oktober. Prospekte u. Referenzen durch **Direktor Alheimer**

Damenfrisieren • Ondulieren • Kopfwaschen

in separaten Kabinen mit den neuesten elektrischen Trockenapparaten. Anfertigen von Zöpfen, Haararbeiten zu den billigsten Preisen. 107013

Fr. E. Greb, Spezial-Damensalon
 Schulstraße 5

Kräftigungsmittel für unsere Krieger

Eusanose-Tabletten

ein bewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel besonders auch als Vorbeugungsmittel gegen Magen- und Darmkrankheiten für unsere Soldaten im Felde. In geeigneter Packung zum Versand als Feldpostbrief 1 Schachtel Mk. 1.—. In allen Apotheken käuflich. **Nährmittelwerk H. A. V. des Apotheker-Vereins im Grossh. Hessen zu Reinheim (Hessen).** 10245as

Bitte ausschneiden!

Behördlich genehmigtes Bureau übernimmt für die Angehörigen unserer Kriegsteilnehmer eine laufende Ueberwachung der uns aufgegebenen Namen und gibt den Auftraggebern brieflich oder telegraphisch Nachricht, ob der Krieger als verwundet, vermißt oder tot amtlich gemeldet ist. Anfragen von Interessenten werden sofort beantwortet. **Verlustlisten-Kontrollbureau „HANSA“**, Wandsbek bei Hamburg. 10394fd

Zum Verschicken als Feldpostbrief

empfehlen unser noch sehr grosses Lager in:
Kopfschützern, Pulswärmern, Leibbinden, Ohrenwärmern, Unterjacken, Normalhemden, Socken, Hosenträgern, Taschentüchern
 zu mäßigen Preisen
 Verpacken und Adressieren wird gratis besorgt
SALOMON & CIE.
 SCHULSTRASSE 10189a

Bekanntmachung.

Die Hebreregister über die Handelskammerbeiträge für 1914 liegen in der Zeit vom 7. bis einschliesslich 16. Oktober a. c. auf dem Sekretariat der Handelskammer in Gießen, Lonystrasse 7, während der Amtsstunden (9-12 und 3-5) zur Einsicht der Umlagepflichtigen offen. Einwendungen gegen den Inhalt der Hebreregister sind innerhalb der zehntägigen Frist bei der Handelskammer schriftlich vorzubringen.
 Gießen, den 1. Oktober 1914.
 Die Großherzogliche Handelskammer.
 S. Heichelheim. 10338D

Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spezialehändlers und Wirts **Wilhelm Bins** in Gießen ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, sowie zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlusstermin auf **Donnerstag, den 29. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr**, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
 Gießen, den 30. September 1914. 10302B
 Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Feld-Westen

neu eingetroffen

Sicherster Schutz gegen Regen u. Nachtkälte

- Sämisch Lederwesten** mit Aermel
- Seidenwesten** mit Aermel, wasserdicht, als Brief zu versenden
- Feldweste «Lüttich»** aus wasserdichtem, imprägniertem Stoff mit Aermel auf 1a. Wollfutter
- Feldweste «Haeseler»** mit Aermel, wasserdicht, **Mark 11.—**
- Pulswärmer** aus wasserdichtem Stoff — mit Pelz gefüttert — **Mark 1.75 bis Mark 3.75**
- Militär-Umhänge** aus grauem Gummistoff, ganz weit geschnitten, auch über dem Mantel zu tragen, unentbehrlich bei Regenwetter

Gebrüder Stamm • Giessen

Marktplatz Telephon 384 Schulstrasse

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Mülheim beabsichtigt im Laufe dieses Monats 10 bis 15 Waggons Kartoffeln und einige Waggons Weizen und Weizenmehl anzukaufen. Angebote sind alsbald an die Großh. Bürgermeisterei Mülheim (Main) zu richten. Mülheim, den 3. Oktober 1914.
 Großh. Bürgermeisterei Mülheim.
 Dagebruch. 10360 D

1. Futterlieferung

für die medizinische u. chirurgische Veterinärklinik. Für die Zeit vom 1. November 1914 bis zum 30. Oktober 1915 soll die Lieferung von Heu, Stroh (Maschinen- und Handdrusch), Pansen, Weizenkleie, Weizenschalen, Reis u. Hundeluchen vergeben werden.

2. Verkauf von Dünger

Der in der Zeit vom 1. November 1914 bis zum 30. Oktober 1915 gewonnene Dünger soll nach dem Gewicht, so wie er sich in der Grube befindet, an den Meistbietenden verkauft werden.

Restekanten werden ersucht, ihre Angebote an die unterzeichnete Direktion bis zum **20. Oktober d. J.** einzureichen.
 Die Bedingungen sind auf dem Verwaltungsbureau der Veterinärklinik einzusehen. 10330B
 Gießen, am 5. Oktober 1914.
 Die Verwaltungsdirektion der Veterinärklinik.
 Prof. Dr. Smeiner.

Bekanntmachung.

Betreffend: Die Rabbiner Dr. Levi-Stiftung.
 Aus obiger Stiftung sind die Jahreszinsen mit 156 M.
 zu einem Drittel an zwei Arme der israelitischen Religionsgemeinde Gießen,
 zu einem Drittel an zwei arme Israeliten der Provinz Oberhessen,
 zu einem Drittel an zwei christliche Arme der Stadt Gießen
 zu verteilen, und wollen sich Bewerber um dieselben bis zum **10. Oktober** schriftlich hierher wenden.
 Gießen, 5. Oktober 1914.
 Der Vorstand
 der israelitischen Religionsgemeinde Gießen.
 S. Heichelheim. 10366D

Vermietungen

6 Zimmer

Hst-Anlage 39 II. Stok.
 (Schöne, sonnige Lage)
 6 Zimmer m. Zubeh. sof. oder später zu vermieten.
 Rab. Zelterstraße 52 II. 10377

3 Zimmer

Schöne 3-Zim.-Wohnung
 mit Mansardendach, Trostboden, Bleichschlag etc. sofort zu vermieten.
 Rab. Zelterstraße 9 v. 10377

Schöne 3-Zim.-Wohnung

in 1. Et. Marburger Str. 27 zu vermieten. 10307
 Brauerei Ibring, Eich.

Marburg, Str. 76, 1 Tr. h.
 febl. 3-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. v. sof. zu vermieten.
 Fris Kremer,
 Marburger Str. 68.

2 Zimmer

Eine 2-Zim.-Wohn. m. ver. arische Bleichschlag etc. sof. oder später zu vermieten.
 Gg. Schäfer, Licher Str. 2. 10304

Verschiedene

Schöne 4-5-Zim.-Wohn.
 A. verm. Nord-Anf. 311.

Kleine freundl. Wohnung
 ver 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe auch Zimmer und Kabinett. 10309
 Neustadt 21.

Kleine Wohnung m. Küche beheizt an alleinstehende zuverlässige Frau oder kinderlose Leute gegen Reinigung der Büroräume v. 1. Nov. unentgeltlich abzugeben.
 Friedrichstraße 8 p.

Ferber'sche Univ.-Buchhandlung, Inh. C. Koch
 Telephon 657 **Grossh. Hofbuchhändler** Sellersweg 87

Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914

Die bedeutendste volkstümliche Geschichte des großen Krieges. **Reich illustriert mit vielen Kunstblättern u. Karten.** Eine fortlaufende Kriegsgeschichte, Berichte von den Kriegsschauplätzen, Mitteilungen v. Mitkämpfern, Feldpostbriefe usw.
 Wöchentlich ein Heft zu je 25 Fig., ca. 30 Hefte. — Probehefte gern zur Ansicht. 7990
 Abonnements auch nach auswärts.

Möbl. Zimmer

febl. möbl. Zim. v. verm. 08206
 Babulstr. 60 II.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10301
 Etzbanstraße 15 L.

Pension Brandl (vor Ana. 1914 Pension Bellevue). Behaal. möbl. Zimmer, Zentralheiz., Bad. Tel. 1065. 10307

Freundl. möbl. Zimmer, nahe den Klaffen, v. verm. 10294
 Wehlauer Weg 69 II.

Schön möbl. Zim. zu vermieten. Allee. 20 v. 07042

Läden u. dgl.

Vierdehll mit Kuriergeschick zu vermieten. Näheres Walltorstr. 75 L. Bureau. 8128

Mietgesuche

Beamter sucht **schön möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension in gutem Hause. Schriftl. Angebote u. 10367 a. d. Gieß. Ana.

Stellenangebote

Ein **Rock- u. Tageschneider** sucht für dauernd gesucht. 10301
 Jean Eckert, Bismarckstr. 11.

Erfahrener

Bergmann welcher auch Leute beauftragen kann für einen Brauereieinrichtungsbau ver sofort nach Westfalen gesucht. Schriftl. Angebote unter 10375 a. d. Gieß. Anzeig.

Diener gesucht.

Für das Mineralogische Institut und das Universitäts-Gebäude wird bis auf weiteres sofort ein Diener gegen eine monatliche Vergütung von 100 M. gesucht. Nur gelehrte Mechaniker, Schlosser oder Schneider wollen sich a. dem Univ.-Sekretariat, Bismarckstraße 22, vormittags zwischen 10-12 Uhr melden. 10383D

Hand- und Maschinenformer,

sowie kräftige **Hilfsarbeiter** sofort gesucht. 10301
 Pader'sche Eisenwerke, Abt. Carlshütte
 Staffel a. Labn.

Lüchtiger Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. **German Dek.** 10392
 Schützenstraße 63.

Hausbursche

Staatliches Bureau sucht **Schreibgehilfen-Lehrling** Schriftl. Angebote u. 10334D
 an d. Gießener Anzeig. erb.

Bäckerlehrling St. 333.

Mädchen

zur Ausbildung gesucht. 10386
 Blockstraße 9 im Laden.

Sauberes Laufmädchen

gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsb. d. Gieß. Ana. 10301
 Jüngeres, braves Laufmädchen für sofort gesucht. 07047
 Bleichstraße 28 II.

Stellengesuche

Für ein junges Mädchen, in d. Buchführ. u. im Maschinen-schreib. bewand., wird Stelle auf einem Bureau gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Schriftl. Angebote unter 07046
 an d. Geschäftsb. d. Gieß. Ana.

Bej. Mädchen

sucht Stelle evtl. tagsüb. 07058
 Steinstraße 35.

Mädchen u. Hausbursch.

1. St. Soubie Müller, gemeinschaftliche Stellenvermittlerin. 07067
 Neustadt 50.

Verkäufe

3jährig. Wallach ausgef. fromm verkauft. D. Heig IV. Klein-Graben-bach (St. Biedentopf). 10375

Militär-Heim-Arbeit.

Sattler für Tornier, Koppelriemen, Rockschleifen und Mantelriemen, die in der Lage sind, in größeren wöchentlich größere Quantitäten anzufertigen gegen 1a. Bezahlung für dauernd gesucht. Alles Material wie Garne und Futuren werden von der Firma geliefert auch geht der Ein- und Rücktransport zu meinen Kosten.
J. Karl Winter, Lederwarenfabrik, Offenbach a. M.
 Röbernstraße 8. Telephon 1723. 10300

8-jähriges Balladpferd kräftiges wegen Aufgabe des Postbetriebs zu verkaufen. 10361
 Joh. Balaun, Welterbahn.

Apfelweinfässer abzugeben. 10313
 Gustav Koblbecker, Sponaen

Zwei Bäume Koch- und Doniabirnen abzugeben. 10305
 J. Kappel, Mühlstraße 18.

Tafel- und Pastorenbirnen a. Bld. 12 u. 15 Fig. zu haben. 07054
 Zelterstraße 67.

Kaufgesuche

Ein nachweisbar rentabl. **Geschäft** wird bei einer Anzahlung von 5000 M. a. laut. gef. Schriftl. Angeb. u. 07043 a. d. Gieß. Ana.

Gut erhaltenes Fahrrad sofort zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter 07055
 an d. Gieß. Anzeig. erbeten.

Reine Wasserfrüge laut
 R. Cyprienberger Sohn,
 Balltor. 10278

Verschiedenes

Dienstmann Sperling, Lohstraße 65 empfiehlt sich im Krautbrenn.

Hund (Wischer) ausgelassen. Gegen Futtergeld und Anzeigengebühr abzuholen. 10301
 Etzbanstraße 38 p.

Verloren v. einem Dienstmädchen ein Schm. Goldbrille, samt 50 M. Inhalt. Ludwigsplatz-Schiffenberga. Bez. Gegen Belohnung abzugeben. Schiffenb. Weg 16. 07048

Versteigerungen

Freiwillige Versteigerung.
 Dienstag, den 6. Oktober, nachm. 2 Uhr, versteigere ich Neustadt 55 dahier gegen Barzahlung:
 2 vollständige Betten, eine Flischgarnitur, bestehend in Sofa, 6 Stühlen und 1 Sessel, 4 rot gepolsterte Stühle, 1 Kleiderständer, verschied. Tische, darunter 1 Bügeltisch, 1 dreiteilige Brandkiste, verschiedenes Porzellan, Gläser, Messer und Gabeln u. a. Sachen. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 10323
 Born,
 Gerichtsvollzieher in Gießen.

Versteigerung.
 Dienstag, den 6. Oktober, nachm. 2 Uhr versteigere ich Neustadt 55 dahier gegen Barzahlung:
 1 Pferd, 1 Hund, 2 Wagen, 1 Partie Dachschiefer und Ziegel, 1 Stück Kartoffel mit Gartengeräte, einen Koffenschrank, 1 Regal, 1 Kaffeemaschine, ein Pianino, 1 Büffel, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Gartentisch u. Stühle u. a. S. 10371
 Born,
 Gerichtsvollzieher in Gießen.

Empfehlungen

Winter-Hausschuhe
 in grösster Auswahl
 billigst bei
Franz Neumeier
 Sonnenstraße 20

Allg. Deutsch. Frauenverein Ortsgruppe Gießen.

Anstufstelle für Frauenberufe.
 Frauen u. Mädchen erhalten unentgeltlich Rat und Auskunft für alle Berufe im alten Rathaus, Marktplatz 14. Dienstag nachmittags von 6^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr.

Rechtsschutzstelle.

Frauen u. Mädchen erhalten unentgeltlich Rat und Auskunft in Rechtsangelegenheiten im alten Rathaus, Marktplatz 14. Dienstag nachmittags von 6^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr.

Frische Preiselbeere

aromatische, schwedische Nordland-Beeren offeriert solange Vorrat **Georg Wallenfels** gegenüb. d. Engelapothek

Bringe Dienstag a. d. Markt die beliebtesten roten Rheinisch-Pfälzischen, sowie frische **Walrusse** billig zum Verkauf. Der rheinische Obsthändler **Anton Schneider**. 10300

Reine Tafeläpfel

Wirtschaftsapfel Birnen jedes Quantum frei Haus C. H. Samsen. Fernstr. 25

Westen

aus wasserdichten **Gummistoffen**
 mit Flanellfutter das Beste.
 Anfertigung i. 4 Stunden
Fertige am Lager
Kaufhaus Katz
 Gießen
 Bahnhofstrasse 11

Vereine

Gabelsberge

Mittwoch, abds. 8^{1/2} Uhr, in der Stadtknabenschule, Koch-Anlage.
 Beginn des Anfänger-Kurses
 Donator Mk. —, Anmeldung daselbst. Für Söhne u. Töchter, der Vater i. Gießen

Unterricht kostenlos
 Mittwoch, abds. 9^{1/2} Uhr in der Stadtknabenschule **Fortbildungs-Kursus**.
 Gabelsberge, Stenographien-Verein von 1881 u. Damen-Verein, Gabelsberger

D. H. V.
 Ortsgruppe Gießen.
 Nächsten Mittwoch
Monatsversammlung
 im Hotel Kugel, abends 9 Uhr
 Der Vorstand.

Cubikulum

(A. H. S. C.)
 Mittwoch 7^{1/2} Uhr.